

Herren, und die Kunstschätze der Städte wanderten in die Villen dieser großen Leute. Da war es denn kein Wunder, daß alles, was römisch war, dort furchtbar gehaßt wurde.

Die Not Roms im Bundesgenossekriege hatte den Hartbedrückten Mut gemacht. Es bedurfte bloß der Führung eines tatkräftigen Mannes, das Feuer der Empörung anzufachen. Ein solcher erschien in Mithridates von Pontus. Dieser König war ein Gemisch von Griechen- und Barbarentum. Er verstand mehr als zwanzig Sprachen und hielt viel von griechischer Bildung; aber er war auch maßlos ehrgeizig und dazu unmenschlich grausam. Die Römer haßte Mithridates furchtbar, und als er mit ihnen in Grenzstreitigkeiten geriet, fiel er in die Provinz Asien ein. Dort begrüßten ihn die Bewohner als ihren Befreier und nahmen auf seine Anweisung schreckliche Rache an ihren Peinigern. Alles, was Römer oder auch nur Italiener hieß, wurde umgebracht; wenigstens 80 000 Menschen fielen der Erbitterung zum Opfer. Doch damit nicht genug. Wie ein Lauffeuer sprang der Aufstand nach Macedonien und Griechenland hinüber. In kurzer Zeit war der ganze Osten in furchtbarem Aufruhr gegen die römischen Bedrücker.

2. Der Streit um den Oberbefehl und der Ausbruch des Bürgerkrieges. 88. Wenn die Römer nicht tatkräftig eingriffen, so war die Hälfte ihres Reiches verloren. Der Senat hatte die Feldherrn zu bestimmen. Er wählte Sulla für diesen Krieg. Seine Truppen waren noch vom Bundesgenossekriege her versammelt und standen marschbereit in Kampanien. Da erwachte im alternden Marius der Ehrgeiz. Er wollte seinen Lorbeeren noch neue hinzufügen und wandte sich an das Volk, bei dem er noch immer beliebt war. Dieses setzte nach seinem Wunsche Sulla ab und übertrug ihm selbst den Oberbefehl. Aber Sulla war nicht der Mann, sich das gefallen zu lassen. Vielmehr schien ihm die Gelegenheit günstig, die Macht des Volkes zu brechen und die Herrschaft der Optimaten zu festigen. Kurz entschlossen ging er zu seinen Legionen und stellte ihnen vor, daß Marius ihm den Oberbefehl entreißen wollte, und was das für sie zu bedeuten habe. Dieser würde dann mit seinen eigenen Truppen ausziehen und die reiche Beute des Orients erobern. Als die Soldaten hörten, daß sie um den erhofften Gewinn kommen sollten, ergriminten sie und ließen sich willig gegen Marius nach Rom führen. Das bedeutete den Bürgerkrieg.

Marius hatte noch nicht viele Truppen gesammelt, als Sulla heranrückte. Darum mußte er fliehen. Der Gegner ließ sofort ihn und